



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Empfehlungen des Wissenschaftsrates zum Ausbau der wissenschaftlichen Einrichtungen

Wissenschaftliche Bibliotheken

Wissenschaftsrat

Tübingen, 1964

Kunstabibliothek Berlin

urn:nbn:de:hbz:466:1-8220

Kunstabibliothek Berlin

Die Kunstabibliothek ist eine Abteilung der Staatlichen Museen, in der eine bedeutende Buchsammlung und museale Sammlungen (Kunstwissenschaftliche Bibliothek, Lipperheidesche Kostümbibliothek, Graphische Sammlungen, Bildarchiv) vereinigt sind. Sie sollte zu einer zentralen wissenschaftlichen Bibliothek für abendländische Kunst ausgebaut und in einer noch zu klärenden Form mit der Zentralbibliothek der Museen vereinigt werden. Die Ergänzung für den außereuropäischen Raum sollte die Bibliothek des Museums für Völkerkunde bilden.

Der empfohlene Erwerbungssetat setzt eine Beschränkung auf abendländische Kunst voraus. Für die Weiterführung der im Kriege schwer geschädigten Ornamentstichsammlung ist, wie bisher, ein besonderer Betrag außerhalb des Buchetats erforderlich. Dieser ist in dem folgenden Etatansatz nicht enthalten. Die Wiederbeschaffung der verbrannten Werke aus der Ornamentstichsammlung und die Anlage eines einheitlichen Kataloges für die gesamten Buchbestände der Bibliotheken verursachen zusätzliche Arbeit. Dafür sind hier Stellen vorgesehen.

Die Bibliothek ist z. Z. behelfsmäßig und unzureichend untergebracht. Ein Neubau ist erforderlich.

Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963 bzw. 1962 ¹⁾	Empfehlung	
		insgesamt	Zunahme gegenüber 1963 bzw. 1962 ¹⁾

1. Personal (Anzahl der Stellen)

Insgesamt	26 ²⁾	37	11
davon:			
Wissenschaftlicher Dienst	5 ²⁾	6	1
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	5 ²⁾	9	4
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	•	8	•
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	•	9	•
Buchbinderei	•	4	•
Photostelle	•	1	•

2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM

Insgesamt	100 ³⁾	180	80
davon:			
Buchkauf	•	150	•
Einband	•	30	•

¹⁾ Erwerbungssetat 1962. — ²⁾ Quelle: Verein Deutscher Bibliothekare. — ³⁾ Quelle: Angaben des Instituts (Fragebogen des Wissenschaftsrates).